

# ..... Eckhart Schmidt: Mein Mythos Hollywood



Als ich 1979 auf dem LAX landete und den La Cienega Boulevard hoch zum Chateau Marmont fuhr, wusste ich: Los Angeles, das ist »meine« Stadt.

Es ist wie aus der Klischee-Kiste: die weiten Boulevards, der Himmel so nah über ihnen, das Trance-Licht zwischen den Bergen und dem Ozean, das permanente Sich-neu-Erfinden, die Lust an der Veränderung, der Glaube an die Innovation, die Fassaden-Architektur ...

Die Faszination LA war für mich von Anfang an identisch mit der Faszination durch den Mythos Hollywood, denn Hollywood besitzt alle Eigenschaften, die ich LA nachsage – und mehr.

Dieses »Mehr« besteht aus den Menschen, die ich kennen, schätzen und auch lieben gelernt habe: allumfassend gebildet, allumfassend interessiert, allumfassend begeisterungsfähig für Film und Fotografie, Literatur und Architektur, Gangster-Rap und Opern-Klassik, Philosophie und Gesellschaft.

Und dazu die Arbeit, die Begegnungen aus dem Geisterhaus der Hollywood- und der LA-Geschichte. Der Kontakt mit denen, die es aufarbeiten, die es aufgebaut haben, die es begleiten oder neu definieren.

Ein paar Namen, die ich vor die Kamera holte: Jerry Lewis und Tony Curtis, Sydney Pollack und Curtis Hanson, Richard Fleischer und Vincent Sherman, Budd Boetticher und Roger Corman, Michael Mann und John Milius, Paul Haggis und Peter Bogdanovich.

Und Kim Novak und Carrol Baker, Eva Marie Saint und Angie Dickinson, Gloria Stuart und Stella Stevens, Halle Berry und Coleen Grey, Rod Steiger und Mickey Rooney, Don Murray und Omar Sharif, Tippi Hedren und Carol Lynley.

Und Ray Bradbury und Hubert Selby, James Ellroy und Norman Klein, Richard Meier und Jon Jerde, Dennis Stock und Lawrence Schiller, George Barris und Douglas Kirkland und ... und ...

Los Angeles, das ist Inspiration und Innovation, Glanz und Elend, Schicksal und Chance. Los Angeles, das sind die Filme, mit denen Hollywood Geschichte geschrieben hat, und das sind die Filme, mit denen Hollywood Geschichte schreiben wird, was sich, wie immer, wahrscheinlich erst in zwanzig Jahren entscheiden wird, wenn mutige Entdecker dem viel geschmähten Gegenwarts-Kino geniale Seiten abgewinnen werden.

Ich habe ungefähr 50 Dokumentarfilme und eine Handvoll Spielfilme in und über Hollywood und Los Angeles gedreht. Über den Sunset Boulevard, den Hollywood Boulevard und den Mulholland Drive. Über das »Lost Angeles« zwischen Downtown und Bel-Air, Skid Row und Rodeo Drive. Über Marilyn Monroe und Natalie Wood, über Jerry Lewis und Jane Russell. Über Otto Preminger und Fred Zinnemann. Über den Mythos Hollywood, das Black Hollywood und das Young Hollywood. Über den Film-Noir, die Western-Legenden und den Gangster-Film. Über den Glamour und das Paparazzi-Phänomen und über *Hollywood's Opera*, wo William Friedkin, Woody Allen und Vincent Paterson inszenieren.

Ich kann trotzdem nicht behaupten, dass ich Los Angeles und Hollywood »begriffen« hätte, denn Hollywood und Los Angeles sind immer neu und immer wieder anders, sie transformieren sich im Sekunden-Rhythmus, schneller als die faszinierend bedrohlichen Geschöpfe anderer Planeten.

Mein Mythos Hollywood begann 1979, als ich nach Los Angeles kam, um einen Film über Douglas Sirk zu drehen. Mit Robert Stack, Dorothy Malone, Rock Hudson und dem Produzenten Albert Zugsmith.

Mehr als dreissig Jahre danach weiss ich, dass dies eine Art Vorstufe zum Paradies war: dieses angeblich so seelenlose, angeblich so missgestaltet zentrumslose, angeblich so mitleidlose Monster an der Westcoast wurde zum Spiegel meiner eigenen Seele, was ich manchmal voller Glück und manchmal voller Erschrecken feststellen kann.

*Eckhart Schmidt*

## **Premiere:**

### **GLANZ UND ELENDE IN HOLLYWOOD: NATALIE WOOD**

– Deutschland 2009 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Elkins, René Jung, William Turnley – M: Toti Basso – Mit Peter Bogdanovich, Lana Wood, Gavin Lambert, Robert Wise, Arthur Hiller, Murray Garret, Sydney Pollack, Robert Wagner – 89 min – Natalie Wood war schon als Kind ein Filmstar. Ihre Karriere endete abrupt, als sie 1981 im Alter von 43 Jahren im Ozean ertrank. Eckhart Schmidts Dokumentarfilm spürt ihrem Leben und ihrer Karriere nach, indem er ihre Schwester, ihren Ehemann, ihre Biographen und Kollegen, die mit ihr gearbeitet haben, ausführlich interviewt.

– **REBEL WITHOUT A CAUSE (... DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN)** – USA 1955 – R: Nicholas Ray – B: Stewart Stern – K: Ernest Haller – M: Leonard Rosenman – D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo, Jim Backus, Dennis Hopper, Frank Mazzola, Corey Allen – 111 min, OmU – Ein Filmklassiker der 50er Jahre,

gefilmt in CinemaScope und Technicolor. An der Seite von James Dean überzeugte die 16jährige Natalie Wood als rebellische Highschool-Studentin, die lieber mit den Jungens herumhängt, als die Vorstellungen ihrer Eltern zu erfüllen.

► **Donnerstag, 8. Oktober 2010, 19.00 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**

## **Retrospektive:**

### **MYTHOS HOLLYWOOD – DAS GEHEIMNIS DES ERFOLGS**

– Deutschland 1998 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Etkins – M: Thomas Fuchsberger – Mit Robert Wise, John Schlesinger, Irvin Kershner, Norman Jewison, Roger Corman, Curtis Hanson, Peter Bogdanovich, Bill Mechanic, Martin Baum, Steven Gaydos, Norman Klein, Pat Kingsley, Peter Guber, Jerome Hellman, Arnold Rifkin, Dante Spinotti, Kenneth Turan, Giorgio Moroder, Jack Valenti – 90 min – In seiner filmischen Recherche über die Geburt, die Tradition und die Mechanismen des Mythos Hollywood versucht Eckhart Schmidt das Geheimnis um den globalen Erfolg der Filmmetropole zu lüften. Dafür befragt er Persönlichkeiten hinter und vor der Kamera, in den Chefetagen der Studios und in den Filmabteilungen der Universitäten. »MYTHOS HOLLYWOOD ist zehn Jahre alt und immer noch hoch aktuell.« (Eckhart Schmidt) – **MARILYN MONROE – MIT IHREN EIGENEN WORTEN** – Deutschland 2007 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Etkins – M: Toti Basso – 30 min – »Der Film ist faszinierend, weil er Marylins Standpunkte aus Print-Interviews zu allen Fragen von Ehe, Beruf, Sex, Karriere, Hollywood wiedergibt. Und er funktioniert wie ein Trailer zu den beiden eigentlichen Marilyn-Filmen am Ende der Retro.« (Eckhart Schmidt)

► **Mittwoch, 13. Januar 2010, 21.00 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**

### **HOLLYWOOD LEGENDEN: ERINNERUNGEN & HOLLYWOOD LEGENDEN: KARRIEREN**

– Deutschland 2004 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Etkins – M: Toti Basso – Mit Tony Curtis, Jerry Lewis, Ray Bradbury, Jane Russell, Tippi Hedren, Angie Dickinson, Richard Fleischer, Eva Marie Saint, Omar Sharif, Esther Williams, Rock Hudson, Kim Novak, Sidney Poitier, Danny Huston, Jeff Bridges – 59 min & 59 min – Hollywood-Stars berichten von ihren Erfahrungen mit dem Showbiz und erzählen, wie sie wurden, was sie sind. Erstaunlich freimütig sprechen sie über private Themen wie Freundschaft, über den Umgang mit ihrem Image und über Erfolg und Niederlagen in Hollywood.

► **Mittwoch, 27. Januar 2010, 21.00 Uhr**

**HOLLYWOOD GANGSTER** – Deutschland 2008 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Etkins, Hans Albrecht Luszkat, René Jung, Jens Thiele, William Turnley – M: Toti Basso – Mit Alain Silver, Roger Corman, William Wellman Jr, Budd Boetticher, Angie Dickinson, Al Ruddy, James Caan, Nicholas Pileggi, Martin Bregman, John Millius, Joan Leslie, Peter Bogdanovich – 60 min – Eckhart Schmidt folgt den Spuren des Genres von den Anfängen bis zur Gegenwart. Er konfrontiert dabei immer wieder die Fakten mit der Fiktion, von der Prohibition und Al Capone über das Heroin-Imperium des Frank Lucas bis zum Kokain-Hintergrund von Brian De Palmas SCARFACE (1983). – **MÄNNER IM TRENCHCOAT, FRAUEN IM PELZ** – Deutschland 2004 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Elkins, Hans Albrecht Luszkat – M: Toti Basso – Mit Jane Russell, Sydney Pollack, Richard Fleischer, Vincent Sherman, Rhonda Fleming, Michael Mann, Harold Nebenzahl, Paul Schrader, Ann Savage, Lawrence Kasdan, Arianne Ulmer, Jennifer Tilly, Robert Wise, Audrey Totter, Curtis Hanson, Joe Dante – 60 min – Der »Film Noir« im Hollywood der 40er und 50er Jahre war stilprägend: Geschichten von Männern, die den Traum vom Glück und schnellen Geld am Rande des Abgrunds zu verwirklichen suchen, und von Frauen,

die als *femmes fatales* agieren und die verführten Männer für ihre egoistischen Zwecke nutzen, prägen auch heute noch das Kino des »Neo Noir«.

► **Mittwoch, 3. Februar 2010, 21.00 Uhr**

**MARILYN MONROE – ICH MÖCHTE GELIEBT WERDEN & MARILYN MONROE – TOD EINER IKONE** – Deutschland 2008 – R+B: Eckhart Schmidt – K: Steve Etkins, Hans Albrecht Luszkat, Thomas Rist, Jens Thiele, Mark Molesworth – M: Toti Basso – Mit Mickey Rooney, Tony Curtis, Jane Russell, Don Murray, John Gilmore, George Barris, Arnold Newman, Douglas Kirkland, Diane Herbert, Lawrence Schiller, Bob Willoughby, Murray Garrett, Peter Bogdanovich, Steven Gaydos, Milton Weiss, John W. Miner – 89 min & 59 min – Eckhart Schmidt lässt vor allem Zeugen zu Wort kommen, die Marilyn Monroe wirklich gekannt haben, die mit ihr befreundet waren und mit ihr gearbeitet haben. Teil 1 konzentriert sich auf die Kindheit, die Karriere, die Männer-Geschichten und die Träume und Traumata von Marilyn, Teil 2 macht die Ereignisse nachvollziehbar, die zu ihrem Tod geführt haben.

► **Mittwoch, 10. Februar 2010, 19.00 Uhr (Zu Gast: Eckhart Schmidt)**

